



TIER-COURIER

# Seh' ich Schwäne nordwärts ziehen...

In den kommenden Wochen rasten wieder große Trupps der weltweit bedrohten Zwergschwäne in Schleswig-Holstein, um sich Energiereserven für ihren Flug in die arktischen Brutgebiete anzufressen.

VON JAN KIECKBUSCH

In den kommenden Wochen werden in einigen Niederungsgebieten Schleswig-Holsteins große Schwanentrupps anzutreffen sein. Mit dem Fernglas kann man erkennen, dass die meisten Vögel neben dem rein weißen Gefieder als besonderes Kennzeichen einen schwarzen Schnabel mit einer gelben Basis aufweisen.

Einige Vögel in den Trupps sind grauweiß gefärbt und das Schnabelmuster ist weniger kontrastreich gezeichnet. Es handelt sich um Zwergschwäne, der kleinsten der drei in Schleswig-Holstein vorkommenden Schwanarten. Die „hässlichen Entlein“ in den Trupps sind die Jungtiere, die erst in ihrem zweiten Lebensjahr das schneeweiße Gefieder und die gelbschwarze Schnabelfärbung der Altvögel bekommen. Leicht verwechseln kann man die Art mit dem langhalsigeren Singeschwan, bei dem aber die gelbe Färbung einen größeren Anteil des Schnabels einnimmt.

Die Brutgebiete liegen in der sibirischen Tundra am Eismeer, die Überwinterungsgebiete vor allem im wintermilden Westeuropa - von Großbritannien über die Niederlande bis nach Dänemark. Der Zug erfolgt von Sibirien zur Ostsee, dann entlang der südlichen Ostseeküste und über Schleswig-Holstein hinweg nach Westen. Auf dem Heimzug im Spätwinter werden traditionell Zwischenstopps eingelegt, auf denen sich die Schwäne Energiereserven anfressen für den Weiterzug in die arktischen Brutgebiete. Während dieser Zeit hat Schleswig-Holstein schon seit vielen Jahren eine herausragende Bedeutung als



Schleswig-Holstein hat für Zwergschwäne eine große Bedeutung als Rastgebiet vor dem Heimflug in die arktischen Brutgebiete.

HANS-JOACHIM AUGST

Rastgebiet für die Art. In den letzten Jahren verstärkt sich zudem die Tendenz, auch schon auf dem Wegzug im Herbst Station in Schleswig-Holstein zu machen, oder sogar den Winter hier zu verbringen. Die wichtigsten Rastplätze liegen in den ausgedehnten Grünlandgebieten der Eider-Treene-Sorge Niederung, in den Grünlandniederungen entlang des Nord-Ostsee-Kanals westlich von Rendsburg (Haaler Au, Hanerau und Eider), in der Hörner Au-Niederung in den Kreisen Steinburg und Pinneberg sowie im Bereich Bramstedtlund an der dänischen Grenze.

In den vergangenen Jahren hat die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) mehrere Synchronzählungen organisiert, bei denen alle bekannten Rastgebiete gleichzeitig aufgesucht wurden. Zum Teil gab es auch spezielle Zählflüge, da die Schwäne aufgrund ihres auffallenden Gefieders auch über größere Entfernungen erkannt werden können. Im vergangenen Jahr hielten sich von Ende Februar bis Mitte März über 5000 Zwergschwäne in Schleswig-Holstein auf, das Rastmaximum lag Anfang März bei rund 6100 Ex-

emplaren. Die herausragende Bedeutung Schleswig-Holsteins für die Art wird deutlich, wenn man den Weltbestand betrachtet, der nach aktuellen Angaben nur noch bei etwas über 15 000 Exemplaren liegt, bei rückläufiger Tendenz! Wie Ringableisungen und die Verfolgung mit Satellitensendern ausgestatteter Vögel zeigen, gibt es ein regelmäßiges Kommen und Gehen an den Rastplätzen, sodass davon auszugehen ist, dass sich ein bedeutender Anteil des Weltbestandes zeitweise in Schleswig-Holstein aufhält. Besonderes Augenmerk wird bei den Erfassungen auf den Jungvogelanteil in den Schwärmen gelegt, denn ein schlechter Bruterfolg ist eine bedeutende Ursache für die negative Bestandsentwicklung. Die Art wird im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt und die Zählergebnisse regelmäßig von der OAG im Auftrag der Naturschutzbehörden des Landes zusammengestellt.

In den Rast- und Überwinterungsgebieten benötigen die Schwäne große, ungestörte Flächen, um ausreichend Energie für den Heimzug und die Brutzeit aufzunehmen. Daher werden die wichtigsten Nahrungsgebiete der Art u.a. als Kriterium bei der Planung von Windparks berücksichtigt. Auch als Spaziergänger und Beobachter muss man in den offenen Niederungsgebieten ausreichend Abstand halten, um sie nicht aufzuscheuchen. ●

.....  
Geführte Exkursionen zu den Zwergschwänen bietet die Lokale Aktion in der Eider-Treene-Sorge-Niederung (KUNO e.V.) im Rahmen der Zwergschwan-Tage am 5. und 6. März 2016 in Bergenhusen an. Weitere Infos und Anmeldung unter <http://kuno.jimdo.com/zwergschwan-tage/>.  
.....

Der Autor Dr. Jan Kieckbusch ist Mitarbeiter beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Abteilung Naturschutz und Forst, Staatliche Vogelschutzwarte.

#### **DATEN UND FAKTEN**

##### **ZWERGSCHWÄNE**

**Verbreitung:** Brutvogel in der Tundra Sibiriens, Überwinterungsgebiete in Westeuropa

**Bestand:** Weltbestand 15 000 Exemplare, maximaler Rastbestand SH 2015: 6100 Exemplare

**Lebensraum:** im Spätwinter vor allem Grünlandniederungen, im Herbst und Winter auch auf abgeernteten Feldern, Schleswig-Holstein kommt als Zwischenrastgebiet eine besondere Bedeutung auf dem Heimzug im Spätwinter zu

**Weitere Infos:**

Bericht der OAG zum Zwergschwan:  
<http://bit.ly/1SFBXSA>